

20 Jahre Jubiläum Augenarztpraxis Dr. Frank M. Sens

Seit bereits 20 Jahren befindet sich die Augenarztpraxis von Dr. Frank M. Sens an der Güterstrasse 180. Schon seit 45 Jahren existiert in diesen Räumlichkeiten eine Augenarztpraxis. Wir haben mit Herrn Dr. Frank M. Sens gesprochen.

GZ: Dr. Sens, 20 Jahre sind eine lange Zeit. Die Augenarztpraxis an der Güterstrasse 180 (neben Eingang Gundelitor) besteht ja seit 45 Jahren. Wie waren Ihre persönlichen Anfänge im Gundeli?

Dr. Sens: Die Patient/innen haben mich sehr offen und herzlich aufgenommen und viele kommen seit 2003 regelmässig. Über einen so langen Zeitraum kann man Menschen immer besser kennenlernen und das schätze ich an der Praxis im Gundeli – den Kontakt mit den Menschen und nicht mit dem «Fall».

GZ: Gibt es Besonderheiten in Ihrer Augenarztpraxis? Sie haben Ihre Ausbildung ja an der Augenklinik am Inselspital Bern, dem Universitäts-spital Zürich und dem Augenspital Basel absolviert.

Dr. S.: Durch die Ausbildung an verschiedenen Kliniken kann ich in der Praxis ein Spektrum ähnlich einer Poliklinik anbieten. Von Brillenverschreibungen, Behandlungen von Allergien und trockenen Augen mit Beurteilung der Tränenwege über Behandlungen des grauen Stars/Katarakt, des grünen Stars/Glaukom bzw. häufig Augennendruckerhöhungen haben die Beurteilungen der Makula/der zentralen Netzhaut mit trockener oder feuchter Makuladegeneration/AMD in den letzten Jahren stark zugenommen. Wir sehen immer mehr Patient/innen mit diesen Problemen. Natürlich können wir auch vor Ort Laserbehandlungen z.B. bei Netzhautlöchern oder -rissen oder auch Behandlungen des Augendruckes in der Praxis durchführen. Selbstverständlich besteht

Dr. Frank M. Sens vor dem OCT (optische Kohärenztomographie).

Fotos: Thomas P. Weber



auch die Sehschule für Schielbeurteilungen weiterhin.

GZ: Dann müssen Sie ja einige Untersuchungsgeräte vorhalten!

Dr. S.: In der Tat. Vor allem im Bereich der Netzhaut hat sich die optische Kohärenztomographie, das OCT, durchgesetzt. Am Untersuchungsmikroskop, der Spaltlampe, können wir zwar das betroffene Gebiet erkennen, die genaue Aktivität bzw. ob z.B. die Netzhaut trocken oder feucht/er ist, können wir jedoch nur mit dem OCT genau beurteilen. Wir waren wahrscheinlich eine der ersten Praxen in Basel, die ein OCT und auch Laser für Diagnostik und Behandlungen angeschafft hatten.

GZ: Kommen denn viele Patient/innen von ausserhalb des Gundelis?

Dr. S.: Ich bin selbst immer überrascht, wenn ich die Adressen meiner Patient/innen ansehe. Mir ist wichtig, aus welchem Grund ich aufgesucht werde. Ich frage übrigens auch nach den Berufen der Patient/innen.

GZ: Warum das denn?

Dr. S.: Die Sehanforderungen sind vielfältig! Eine Schneiderin oder ein Feinmechaniker müssen ganz andere Sehbereiche abdecken als

jemand in einem Büro oder ein Taxifahrer. Ein ganz toller Nebeneffekt ist dabei, dass ich viele interessante Personen mit ebenso interessanten Berufen kennenlernen darf. Wir haben trotz durchorganisierter Agenda immer Zeit für persönliche Themen. Ich kenne inzwischen teils mehrere Generationen einer Familie! Das schätze ich mit meinen Patient/innen sehr.

GZ: Also woher kommen Ihre Patient/innen und nehmen Sie noch Patient/innen an?

Dr. S.: Hauptsächlich aus der Region und auch aus der ganzen Schweiz. Viele Patient/innen haben einmal in der Region gewohnt und sind fortgezogen. Trotzdem kommen sie immer wieder ins Gundeli – sogar aus den Bergregionen! Eine grosse Gruppe der Patient/innen kommt aus dem Dreiland und selbst aus Italien. Bei uns gibt und wird es keinen Aufnahmestopp geben. Unsere Stärke ist wahrscheinlich, dass wir für jedes Problem kurzfristig oder notfallmässig einen Termin anbieten können. Dafür sind die Damen am Empfang zuständig!

GZ: Sie waren zwischenzeitlich an einer anderen Adresse im Gundeli tätig. Wie kam das?

Dr. S.: Ja, wir haben in den 20 Jah-

ren einiges an der Güterstrasse erlebt. Die Sanierung der Güterstrasse mit Gleisen und dem Errichten des «Güterboulevards» waren sehr laut und hart! Besonders schwierig war die Sanierung des Gundelitors. Wir mussten 2 Jahre an einen anderen Standort in die Laufenstrasse ziehen. Glücklicherweise hatten wir geeignete Räumlichkeiten gefunden, und für die Treue der Patient/innen am Ersatzstandort und über die ganzen 20 Jahre hinweg darf ich mich an dieser Stelle einmal ganz herzlich bedanken. Dank gebührt auch unseren Praxismitarbeiterinnen, namentlich Frau M. Mehli! Es ist heutzutage gar nicht selbstverständlich, wenn die Mitarbeitenden ihren Chef über eine so lange Zeit ertragen! Also Merci vielmals!

GZ: Ein gutes Schlusswort. Was geben Sie den Leser/innen als Tipp mit und noch eine persönliche Frage: Bleiben Sie den Patient/innen noch lange erhalten?

Dr. S.: Das ist doch eine berechtigte Frage! Mit Mitte 50 fühle ich mich noch sehr fit und motiviert! Auch die Tätigkeit als Konsiliararzt des Claraspitals werde ich noch sehr lange durchführen. Mein Tipp: Augennendruck und Sehnervchecken ab dem 40. Lebensjahr. Kontrollen bei Diabetes und bei Erkrankungen in der Familie wie z.B. Glaukom oder Makuladegeneration!

GZ: Danke für das informative Gespräch und weiterhin viel Erfolg als «unser Augenarzt» im Gundeli!

Thomas P. Weber

augenarztpraxis
Augenarztpraxis Dr. Frank M. Sens,
 Güterstrasse 180, 4053 Basel
 Tel. 061 361 74 74
 dr.sens@breitband.ch



Frau Michèle Mehli empfängt Sie gerne in der Augenarztpraxis.



Auch das frisch renovierte Wartezimmer mit Wandtattoo wirkt mit den verschiedenen Grüntönen angenehm hell.